

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

September 2019 · 15. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

**Und das
steht drin**

Über den Wolken
Portrait – S. 2

Buddeln fürs Klima
S. 3

Der Kiez ist eine
Baustelle
S. 7

Mittenwalder Straßenfest
Themenseiten 8+9

Deckel drauf und durch

Die Empörung vieler Linken-Politiker über den durchgestochenen Entwurf zum Mietendeckel scheint echt. Im Grunde genommen konnte der Partei von Katrin Lompscher nichts besseres passieren. Gegenüber ihrem radikalen Ansatz scheint der Kompromiss wohl ausgewogen und angemessen, so dass er sogar von Teilen der Opposition zumindest nicht komplett zerissen wird. Doch was wäre passiert, wenn der aktuelle Entwurf der erste gewesen wäre? Der Sturm der Entrüstung wäre nicht kleiner gewesen. So hat der Mietendeckel aber eine reelle Chance – und die brauchen nicht nur die Mieter sondern auch Berlin. Noch immer droht schließlich ein Volksentscheid, der das Land dazu zwingen könnte, Giganten wie Deutsche Wohnen oder Vonovia zu enteignen. Nachdem das Kompromisspapier bekannt wurde, sind die Aktien beider Unternehmen wieder deutlich gestiegen. Offenbar versprechen sich auch die Anleger etwas von dem Kompromiss.

Peter S. Kaspar

»Mietendeckel ist Notwehr«

Mehr Personal für Wohnungsämter



ZUR EINWEIHUNG des Wahlkreisbüros feierte die Linke auch den Mietendeckel. Foto: psk

Die ganze Stadt kannte an diesem Tag nur ein Thema: Den Mietendeckel von Katrin Lompscher (LINKE). Und ausgerechnet an diesem Abend weihten ihre Parteigenossen Pascal Meiser (MdB) und Gaby Gottwald (MdB) ihr Wahlkreisbüro in der Zeughofstraße direkt neben dem Lausitzer Platz ein. So war das Thema des Abends natürlich zwangsläufig gesetzt.

Die Stimmung war indes ein wenig zwiespältig. Denn dass die Inhalte dieses Entwurfes durchgesickert waren, war das Ergebnis einer gezielten Indiskretion, wie Gaby Gottwald aus dem Abgeordnetenhaus vermutet: »Da wollte uns jemand kaputt schießen.« Aber ein Entwurf entspricht ja selten dem Ergebnis, das am Ende in Gesetzesform gegossen wird. Und so war denn das ein oder

andere, was Dienstag noch verteidigt wurde, am Wochenende schon wieder Makulatur.

Vieles jedoch wird kommen, so etwa eine Wiederbelebung der Wohnungsämter, die in den letzten Jahren personell faktisch entbeint wurden. Die Überprüfung auf Mietminderung obliegt aber den Bezirken, und die werden das, auch nach dem korrigierten Entwurf, personell der-

zeit eher nicht stemmen können. »Die Wohnungsämter sind ja zu einer reinen Leistungsbehörde für Wohnberechtigungsscheine und Wohngeld dezimiert worden«, erläutert Knut Mildner-Spindler. Wie hoch der zukünftige Personalaufwand sein wird, sei schwer zu sagen, erklärt er. Er rechne aber zumindest nach Inkrafttreten des Gesetzes mit einer großen Welle von An-

trägen auf Überprüfung der Miete. Das betrifft zum Beispiel all jene, die mehr als 30 Prozent des Haushaltseinkommens für die Miete aufbringen müssen.

Pascal Meiser, der im Bundestag alles andere als nur ein Zuschauer auf das Thema Mietendeckel in Berlin ist, bewertet das Vorhaben seiner Parteigenossin als »Notwehrmaßnahme«. Und die habe sehr wohl mit der Bundesregierung zu tun: »Die hat seit Jahren versäumt, die Mieter anständig zu schützen.«

Vor allem die Radikalität des geleakten Entwurfes überraschte. Danach würden die Mieten ohne Rücksicht auf die Lage lediglich nach Alter des Gebäudes zwischen 6,03 Euro und 7,95 Euro pro Quadratmeter gestaffelt. Nur Neubauten wären ausgenommen.

Fortsetzung Seite 2

Mit Feuerwehr und Fahrradcheck

In der Mittenwalder ist am 7. September zum siebten Mal großes Straßenfest

Das Fest ist ganz bewusst nicht-kommerziell – das heißt, die Rostbratwurst ist erschwinglich und die anderswo üblichen Billigprodukte aus Fernost fehlen sowieso. Am Samstag, 7. September, von 12 bis 22 Uhr ist wieder Straßenfest in der Mittenwalder Straße. Zum siebten Mal übrigens – schon eine kleine Tradition.

Organisiert wird das Fest vom Verein »mog61 – Miteinander ohne Grenzen«. Einer der Höhepunkte ist ein knallrotes Feuerwehrauto der Wache Urban, an dem vor allem Kinder ihr

Vergnügen haben dürfen. Es gibt Bachi-Kido-, Aikido- und Capoeira-Vorführungen, ein Kinderprogramm mit Clowndame Julchen und andere spannende Mitmachaktionen. Au-

ßerdem den fast schon traditionellen kostenlosen Fahrradcheck.

Dazu natürlich eine große Bühne mit Live-Musik, auf der in diesem Jahr unter anderem die Musikschule BKMZ

Musik aus Anatolien präsentieren wird. Das Lesezelt, das letztes Jahr so großen Anklang fand, wird es ebenfalls wieder geben. Die Künstlerinnen Maria M. Hahmann und Kerstin Zobus stellen im Rahmen der ART Kreuzberg auf dem Fest ihre Werke vor.

Und Essen und Trinken? Erstmals werden in diesem Jahr äthiopische Speisen angeboten. Singhalesisch, italienisch, türkisch, Rostbratwürste sowie Bier auch. ksk

Weitere Details auf unseren Themenseiten 8 und 9.



AUSGELASSENE STIMMUNG in der Mittenwalder Straße beim Fest im vergangenen Jahr. Foto: mog61

Am Tresen gehört

Das Kreuzberg in Sachen Herrenhaarschnitt ein Hort der Langhaarigen wäre, ist ein Gerücht, dass sich zwar außerhalb Berlins hartnäckig hält, aber schon deswegen nicht stimmen kann, weil auch hier alle nicht jünger werden und die Natur es mit dem männlichen Haupthaar bisweilen nicht so gut meint. Einer der dévart biologisch Benachteiligten verkündete jedenfalls kürzlich beim Bier, er käme gerade vom Friseur (Spoiler: Man sah keinen Unterschied). Jedenfalls habe der freundliche arabische Barbier ihm etwas verpasst, dass sich wohl »kurdische Façon« nennen würde. »Oben 3mm und an der Seite 6mm.« – »Soso«, kommt es da von der Seite, »also quasi Vokuhila.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil): Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Robert S. Plaul

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Victor Breidenbach Jutta Baumgärtner Almut Gothe Ninell Oldenburg Robert S. Plaul Philipp S. Tiesel Cordelia Somhammer Klaus Stark Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen: anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE Fürbringerstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76 info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG mbH Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin-Lichtenrade Telefon 030-61 69 68 - 0 info@komag.de

Über den Wolken

Anja Spranglewski trinkt mit *Klaus Stark* Bier und erzählt vom Fliegen

Es ist nicht einfach, ein Date mit Anja Spranglewski zu haben. Beim ersten Versuch hatte sie am Tag zuvor ausgiebig ihren 36. Geburtstag gefeiert und war unpässlich. Beim zweiten lag sie mit Angina im Bett. Heute kommt sie direkt aus Norditalien, erst vor zwei Stunden ist der Flieger gelandet. »Ryanair«, sagt sie abfällig und rümpft die Nase. Am Vormittag ist Anja noch auf der Piazza San Marco in Venedig herumspaziert. »Taubenohne Ende. Ich hasse Tauben! Aber, boah, ey, was für ein geiles Wetter!« Den fauligen Geruch von Wasser in der Nase, die Ponte di Rialto vor Augen, Tausende von Touristen, die Gondolieri. »Eine Stunde in der Gondel kostet 80 Euro. Das ist echt happig!«

Anja hat es mit dem Fliegen, so viel sei verraten. Im Flugzeug kommt man viel in der Welt herum, hat nicht jederzeit festen Boden unter den Füßen und manchmal gerät der Passagier in Turbulenzen oder plumpst in ein Luftloch. Anja kann Karussells auf dem Jahrmarkt gar nicht leiden, aber diese Luftlöcher liebt sie. »Je heftiger, desto besser«, sagt sie und strahlt.

Vielleicht ist das Fliegen so etwas wie ein Gegenprogramm zur Kindheit im ländlichen

Rathenow. Das liegt nicht ganz am Rande der Welt, aber nicht weit davon entfernt. Viel Natur, ein bisschen Havel. Anja nippt am Bier



ANJA SPRANGLEWSKI

Foto: ksk

und erzählt den Witz von den drei Meeren: »Waldmeer, Sandmeer, gar nichts mehr.« Brandenburg halt.

Sie war viel mit dem Opa fischen und kennt heute noch Barsch, Zander, Hecht, Aal und Rotfeder. Und sonst? Abitur am Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium. Schon damals war Berlin glücklicherweise zum Party-Machen nur eine Stunde entfernt. Freiwilliges ökologisches Jahr. Ausbildung zur Raumausstatterin. Der erste Aufbruch ins Ausland: Praktikum bei einem Möbelrestaurator in Vicenza. Dann Bachelor of Arts in Marketing. Ein paar Jobs in irgendwelchen Start-Ups. Weil dort wenig zu verdienen ist, kellnert Anja neben-

bei in der »Roten Beete« in Schöneberg.

Plötzlich das große Los. »Es war reiner Zufall«, sagt sie. Bei Facebook stieß sie auf ein Casting im Hotel Riu Plaza. Flugbegleiterin bei Germania. Ein paar Tests, Allgemeinwissen, Englisch. Sie wird genommen. Sechs Wochen Schnellkurs in Prieros. Und dann hob Anja Spranglewski ab. Sie flog Kurz- und Mittelstrecken, Heimatbasis war erst Schönefeld, dann Tegel. Lanzarote, Teneriffa, auf die Balearen. Direktflüge nach Beirut und Tel Aviv. Gute Bezahlung, nette Kollegen, schicke Uniform. Das volle, pralle Leben.

Freundinnen mäkelten, sie sei doch viel zu intelligent, um nur zu fliegen. Aber sie meint: »Ich war angekommen! Entweder ist es ein Job oder eine Berufung – und für mich war es das Letztere.« Sie mag es, beobachtet zu werden und im Mittelpunkt zu stehen. Den Umgang mit Menschen, wenn Erwachsene zum ersten Mal fliegen und Jahr. Ausbildung zur glänzenden Augen wie kleine Kinder bekommen.

Aber Frau Spranglewski, ist Fliegen nicht gefährlich? Ja gut, ein paar Mal musste der Pilot durchstarten, in Madeira mit seinen heiklen Auf- und Abwinden. »Aber Fliegen ist safe. Radfah-

ren ist viel gefährlicher! Deshalb habe ich zum Geburtstag auch einen Helm bekommen!«

Haben Flugbegleiterinnen tatsächlich Sex mit Piloten oder Passagieren? »Nein. Ich war voll anständig.« Was natürlich nicht ausschließt, dass man nach dem Flug so einen coolen Kerl daten kann. Anja nippt vielsagend an ihrem Bier.

Es waren die besten zwei Jahre ihres Lebens. Doch am 5. Februar 2019 ging die Fluggesellschaft Germania pleite. »Es war furchtbar. Vor allem am Anfang war es richtig, richtig hart.« Anja verlor ihren Job, sie verlor viele Freunde. Sie verlor ihren Lebensinhalt, ihr Glück. Jetzt kellnert sie wieder in der »Roten Beete« oder im »UnterRock« und wird ganz sentimental, wenn ihr irgendwo das satte Germania-Grün in die Augen fällt.

Und ist auf der Suche nach Plan B. Mit Ryanair will sie nicht fliegen, Easyjet ist dicht. Swissair vielleicht. Die fliegen Langstrecke. São Paulo, Johannesburg, Singapur, Peking. Aber dann müsste sie aus Berlin weg nach Zürich. »Schaun wir mal«, sagt sie. Am Wochenende will Anja erst mal zum Chillen nach Sardinien. Gerade sucht sie noch den passenden Flug. »Wenn es unter 100 Euro ist, mach ich's«, sagt sie.

Maßvolle Mieterhöhungen bleiben möglich

Der Mietendeckel gilt ab 11. Januar

Fortsetzung von Seite 1

Vor allem aber wären nach diesem Entwurf in den nächsten fünf Jahren keine Mieterhöhungen mehr möglich gewesen.

Nach dem neuen Entwurf liest sich das schon ganz anders. Da sind moderate Mieterhöhungen im Rahmen des Inflationsausgleiches möglich, sie dürfen aber die

Höchstwerte der Tabelle des Mietendeckels nicht überschreiten.

Auch Mietaufschläge für Modernisierungen sind möglich, aber auch nur in der Höhe von maximal einem Euro pro Quadratmeter.

Ist eine Wohnung in den letzten 15 Jahren saniert worden, darf es einen Aufschlag von 1,40 Euro pro Quadratmeter

geben.

Doch auch das ist alles bislang nur ein Vorschlag, auf den sich die Koalitionäre zunächst einmal geeinigt haben. Gesetzeskraft erlangt all das erst, wenn darüber im Abgeordnetenhaus abgestimmt worden ist. Das dürfte am 15. Oktober soweit sein. Dann soll über das Gesetz abgestimmt werden. Al-

lerdings wird bis dahin noch an Details gefeilt werden.

In Kraft getreten ist der Mietendeckel damit aber noch nicht. Er wird erst ab dem 11. Januar 2020 Geltung erlangen.

Bis dahin haben die Bezirke Zeit, die Strukturen auf die neuen Gegebenheiten und eine mögliche Antragsflut einzustellen. psk

Mehr Toscana wagen

Wenn es sowieso immer wärmer wird, dann würden vielleicht Säulenzypressen gut in die Landschaft passen. KuK-Chefredakteur Peter würde eine solche pflanzen, weil der klassische Baum der Toscana der Stadt zusätzlich mediterranes Flair verleiht.

Und außerdem: Er wächst recht schnell und absorbiert daher früher größere Mengen von CO₂.



Schneller hoch hinaus

Aber auch andere Bäume wachsen schnell. »Als ich ein Kind war, hatten wir eine Birke im Garten, die innerhalb weniger Jahre von ein paar Zentimetern auf Haushöhe heranwuchs – und uns einen jahrelangen Nachbarschaftsstreit bescherte«, erinnert sich KuK-Redakteur Robert. »Schon deshalb bin ich ein großer Birkenfreund und würde dem Baum gerne einen Platz im Kiez geben.«



Da kannst du gut drunterstehen!

»Mein Lieblingsbaum ist die Trauerweide«, sagt Anja. »Ich finde es schön, wie da alles so runterhängt. Das bietet auch Schutz, wie so ein Iglu, da kannst du drunterstehen. Das hängt aber auch mit meinem Lieblingsfilm ‚My Girl‘ zusammen. Da geht es um ein Mädchen und einen kleinen Jungen. Als der Junge stirbt, ist sie ganz

furchtbar traurig. Und dann sagt sie ein Gedicht auf: ‚Trauerweide, hör bitte auf zu weinen, denn Grund für deine Tränen gibt es keinen.‘ Diesen Film liebe ich schon, seit ich 13 oder 14 bin.«



Die Wunschbäume der KuK

Was wir am liebsten pflanzen würden

Ein uralter Spruch besagt, dass ein Mann in seinem Leben drei Dinge tun sollte: Ein Haus bauen, einen Sohn zeugen und einen Baum pflanzen. Angesichts der weltweiten Klimasituation ist vermutlich das Pflanzen von Bäumen mittlerweile das Wichtigste

– und sollte sich keinesfalls nur auf Männer beziehen. Wir haben daher bei den Mitgliedern der Redaktion und bei Freunden nachgefragt, welchen Baum sie gerne pflanzen würden, um dem Klima wieder auf die Beine zu helfen.

Bäume gegen CO₂

Lieber Buchen statt Boeing

Weniger Autofahren, weniger Fleisch essen, weniger fliegen – es gibt eine Menge, was der Mensch tun kann, um seinen CO₂-Fußabdruck zu verkleinern. Das Dumme ist nur: Das hat alles mit Verzicht zu tun, und die meisten Menschen verzichten nun mal ungerne.

Die andere Idee: Bäume pflanzen. Sie nehmen CO₂ auf und verwandeln es in Sauerstoff. Das dachte man sich in Äthiopien auch. Dort wurden in nur 12 Stunden 354 Millionen Bäume gepflanzt. Das macht mehr als drei Bäume pro Äthiopier – Weltrekord.

Aus Schleswig-Holstein kommt die Idee des Einheitsbuddelns. Zum Tag der deutschen Einheit soll jeder Deutsche jedes Jahr einen Baum pflanzen. Immerhin hätten wir dann in vier Jahren das geschafft, wofür die Äthiopier zwölf Stunden gebraucht haben.

Aber was bringt das überhaupt? Hier gilt, wie so oft: Gut Ding will Weile haben. So ein

Baum muss eben erst mal wachsen. Und dann kommt es auch darauf an, was da wächst. Eine Buche kann im Laufe ihres Lebens rund acht Tonnen CO₂ absorbieren. Bei Nadelbäumen ist das etwas weniger.

Eine andere Rechnung besagt, dass 80 Buchen im Jahr etwa eine Tonne CO₂ absorbieren. Und das lässt sich jetzt auch mal in der Praxis anwenden, etwa wenn man – mit schlechtem Gewissen – in den Urlaub fliegt. Wer etwa eine Woche am Roten Meer verbringen will, belastet sein persönliches Konto mit rund einer Tonne Kohlendioxid. Das hieße dann, er müsste 80 Buchen pflanzen.

Es geht aber auch einfacher. Wer dem Portal *atmosfair (kuk.bz/44m)* seine Reiseabsichten verrät, bekommt eine Empfehlung, wieviel Geld er an eine Umweltschutzorganisation spenden kann. Im genannten Beispiel wären das 26 Euro (mit einer Boeing 737-800) oder 14 Euro

(mit einem Airbus A 321neo). Das heißt, es lohnt sich sehr, auf den Flugzeugtyp zu achten.

Doch zurück zu den Bäumen. Auch wenn es auf den ersten Blick ernüchternd wirkt, die persönliche Reiselust durch aktives Baumpflanzen zu kompensieren, lohnt es schon, sich übers Baumpflanzen Gedanken zu machen. Allein, in Kreuzberg wird das allerdings schwierig.

Die Pressesprecherin des Bezirks, Sara Lühmann, verweist darauf, dass es nicht erlaubt ist, etwa im Görlitzer Park oder unter dem Nationaldenkmal seinen persönlichen Baum zu pflanzen. »Das geht aus versicherungstechnischen Gründen nicht.«

Auch mit Aktionen wie dem Einheitsbuddeln tut sie sich schwer: »Schleswig-Holstein hat einfach mehr Platz als Kreuzberg.« Aber sie verweist auf die Aktion »Stadtbäume für Berlin« (*kuk.bz/6q3*). Dort kann man immerhin Patenschaften für Bäume übernehmen.

Zwischen Frühling und Sommer



KuK-Redakteurin Cordelia würde Flieder pflanzen. »Wenn der Flieder blüht, markiert das für mich den Übergang vom Frühling zum Sommer – das ist meine liebste Zeit im Jahr«. Auf den vorsichtigen Hinweis, dass das aus Südosteuropa und Vorderasien stammende Ölbaumgewächs eher ein Strauch als ein Baum sei, als Neophyt auf der Schwarzen Liste der invasiven Arten stehe und seine Blüten von Bienen und Hummeln eher gemieden werden, seufzt sie. »Na gut, dann kommt halt noch ein Kirschbaum daneben.«

Buchen sollst du suchen

KuK-Redakteur Victor kennt sich nicht so gut mit Bäumen aus, aber Buchen, sagt er, findet er schon ziemlich cool.

Ein Herz für den Teufelsstrauch



Marie möchte einen Teufelsstrauch pflanzen alias *Physocarpus opulifolius* oder Diabolo-Pflanze. »Es ist ein sommergrüner Strauch mit dunkelrotem Laub. Einen sehr schönen Kontrast zum Laub bilden die weißen Blüten, die er im Juni und Juli trägt. Und er ist für die Bienen wertvoll«, erklärt sie. *Physocarpus* wird zwei bis drei Meter hoch, ist pflegeleicht und unempfindlich gegen Luftverschmutzung. »Ein Strauch, der mich in jeder Hinsicht beeindruckt«, sagt Marie.

Schmeißt so lustig mit Nüssen

KuK-Redakteur Klaus ist studierter Geisteswissenschaftler und gibt gern ein wenig damit an. Deshalb denkt er zuerst an den Lindenbaum vor dem Tore und die Kastanie in Mariabronn. Tatsächlich hängt sein Herz aber an einem Walnussbaum. Als kleiner Junge hat er einmal eine Walnuss in die

Erde gesteckt. Das Bäumchen ist gewachsen und gewachsen. Jahrzehnte später tastet es immer noch mit den Wurzeln nach Grundwasser, betreibt fleißig Photosynthese, schmeißt im Herbst lustig mit Nüssen und die bösen Borkenkäfer, die nebenan an den Kiefern fressen, sind ihm völlig egal.



Termine

Termine für den Oktober bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 25.09.2019 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

- 04.09. 20:30 Soleá por Buleria – F
 05.09. 20:30 Guajira con abanico – F
 07.09. 10:30 Tanzschritte 2. HJ 2019
 09.09. 20:30 Bata de Cola – F
 11.09. 20:30 Soleá por Buleria – F
 12.09. 20:30 Guajira con abanico – F
 14.09. 10:30 Tanzschritte 2. HJ 2019
 16.09. 20:30 Bata de Cola – F
 18.09. 20:30 Soleá por Buleria – F
 18.09. 20:30 Guajira con abanico – F
 21.09. 10:30 Alegrias con Bata de Cola für Fortgeschrittene
 21.09. 10:30 Tanzschritte 2. HJ 2019
 21.09. 14:00 Técnica de Bata de Cola für Anfänger
 23.09. 20:30 Bata de Cola – F
 25.09. 20:30 Soleá por Buleria – F
 25.09. 20:30 Guajira con abanico – F
 28.09. 10:30 Alegrias con Bata de Cola für Fortgeschrittene
 28.09. 14:00 Técnica de Bata de Cola für Anfänger
 30.09. 20:30 Bata de Cola – F
www.acompas.de

Anno '64

- tgl. 17:00-18:00 Happy Hour
 Fr und Sa 22:00 DJ Nights
www.anno64.de

BKA-Theater

- Mo 20:00 Theatersport Berlin – Das Match
 Di 20:00 Unerhörte Musik
 04.-07., 11.-14., 18.-21.09. 20:00 Ades Zabel & Company – Fly, Edith, Fly
 07.09. 23:30 Jurassica Parka – Paillette geht immer
 08.09. 20:00 Wladimir Kammer – Aus den Tiefen der russischen Literatur
 14.09. 23:30 BKA-Filmnacht – 18:15 Uhr ab Ostkreuz
 15.09. 20:00 Marcus Jeroch – Schöner denken
 21.09. 23:30 Stefan Danziger & Knan Al
 22.09. 20:00 Toni Mahoni & Band – Der Meister vom Himmel
 25.09. 20:00 Sunna Huygen – Horizont – geschnitten oder am Stück
 26.-28.09. 20:00 Suchtpotenzial – Sexuelle Belustigung
 28.09. 23:30 Jade Pearl Baker – Badeperle-Nightshow@BKA
 29.09. 20:00 Denis Fischer – 40 Jahre Denis
 Weitere Termine: www.bka-theater.de

Buchhandlung Moritzplatz

- 14.09. Emma Braslavsky liest »Die Nacht war bleich, die Lichter blinkten«
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Buddhistisches Tor

- 06.09. 18:00 Wochenendretreat im September
 10.09. 19:00 Vertiefungskurs: Die Welt der Prajnaparamita entdecken
 13.09. 19:30 Konzertabend
 14.09. 09:30 Sangha Wanderung
 14.09. 16:00 Young Buddhists (U25)
 15.09. 10:00 Frauentag
 20.09. 19:30 Lesung »Die Lichtung«
 21.09. 14:00 Gemeinsam in der Gegenwart – Theaterworkshop
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Dodo

- Fr 20:00 Open Stage
 05.09. 20:00 Juliana Strangelove – EP Release Party
 07.09. 20:00 Berlin-Quiz
 10.09. 20:00 Lesung mit Marion Maybell und Johannes Morschl
 12.09. 20:00 Rob Crouch & Mr. Moe
 14.09. 20:00 Die AWO-Piraten
 19.09. 20:00 iosotis – Das Beste zum Schluss
 21.09. 20:00 Rolfs 60. Geburtstag
 26.09. 20:00 Flemming Borby & Greta Brinkman
 28.09. 20:00 Pub Singing
www.dodo-berlin.de

Eintracht Südring

- 14.09. 19:00 Musikquiz
www.bsc-eintracht-suedring.de

English Theatre Berlin

- 05.-07., 09.-11.09. 20:00 The Land of Milk(y) and Honey
 16.09. 20:00 Adam Sachs
 30.09. 20:00 Holly-Jane Rahlens
www.etberlin.de

Gasthaus Valentin

- So 20:15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

Heilig-Kreuz-Kirche

- 07.09. 22:00 Great Depeche Mode Church Night
 11.+12.09. 20:00 Frangis Ali-Sade: In memoriam Nasimi
 22.09. 17:00 Kreuzberger Klarinettenkollektiv
 27.09. 20:00 Mitsingkonzert: Laloake
 29.09. 18:30 Taizé-Gesänge und meditative Tänze
www.akanthus.de

K-Salon

- 07.-29.09. UPLOAD – Susanne Husemann u. Julia Verdugo Ortega
www.k-salon.de

Kunstgriff

- 06.09. 19:00 Vernissage – Ina Streckenbach und Gabriele Bülow
 07.-08.09. 13:00-20:00 Gabriele Bülow, Digital Art, und Ina Streckenbach, Malerei »Sprache der Steine«
kunstladen-kreuzberg.de

Passionskirche

- 08.09. 19:00 Virtuose Geniestreiche von Mozart, Paganini, u.a.
 14.09. 20:00 »Laboratorium Piesni«
 21.09. 20:00 Norland Wind
 22.09. 19:00 SonntagsKlang: ...ini D'Amore
 28.09. 19:30 Konzert der Malaev-Brüder
www.akanthus.de

Regenbogenfabrik

- 05.09. 20:00 Erich Mühsam – Lieder – Songs – Gedichte
 08.09. 14:00 bis 19:00 »Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur«
 12.09. 19:00 Die Erfindung der bedrohten Republik – Buchvorstellung
 14.09. 20:00 »If you want to sing out: SING OUT!«
 17.09. 19:00 Wildbienen – unersetzliche Blütenbestäuber – Vortrag
 19.09. 20:00 Café-Konzert: Mi Peña es tu Peña
 20.09. 20:00 Baldabiu (solo) – Konzert mit Lesung
 28.09. 20:00 Special Solo Konzert: Natalie Magee
www.regenbogenfabrik.de

Salon Halit Art

- 07.-08.09. 13:00-20:00 Art Kreuzberg 2019
www.halit-art.de

Sputnik

- 12.09. 20:00 Short Com at the Sputnik
 26.09. Vinylrausch #31
www.sputnik-kino.com

Theater Thikwa

- 25.-28.09. 20:00 Schweigen impossible
www.thikwa.de

WollLust

- Fr 16:00 Betreutes Stricken
wolllust-berlin.de

Yorckschlösschen

- 07.09. 21:00 The KalleSchnikows
 08.09. 11:00 Marmalade Swing Trio
 11.09. 21:00 Stefano Ronchi & The Roaring Rag Beastie
 Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
 Fürbringerstraße 6
 10961 Berlin
 Telefon 030 – 42 00 37 76
 E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
 Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. Oktober 2019.

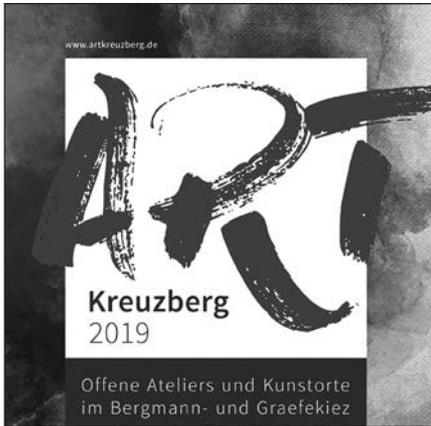
Ateliers öffnen ihre Türen

Am 7./8. September zum zehnten Mal ART Kreuzberg

In diesem Jahr öffnet die ART Kreuzberg bereits zum zehnten Mal Türen, die sonst geschlossen bleiben: Am 7. und 8. September laden Kreuzberger Künstlerinnen und Künstler wieder in ihre Ateliers ein und lassen sich über die Schultern gucken. Was einmal als Graswurzelinitiative begann, ist mittlerweile zu einem festen Termin im Berliner Kunstkalender geworden.

Die ART Kreuzberg bietet die besondere Gelegenheit, ein Wochenende lang durch den Bergmann- und Graefekiez zu schlendern, sich von Farben und Formen inspirieren zu lassen, miteinander ins Gespräch zu kommen und vielleicht auch die eine oder andere Arbeit zu erwerben. Das Festival

richtet sich an ein breites Publikum und möchte Anlass für Begegnung und Austausch schaffen.



12 Uhr mit Livemusik vor dem Geschäft Herrlich Männergeschenke in der Bergmannstraße. Am Samstag und Sonntag sind die teilnehmenden Ateliers von 13 bis 20 Uhr geöffnet.

Insgesamt machen mehr als 50 Künstlerinnen und Künstler mit, zum Programm gehören zahlreiche Events mit Livemusik. So lädt das Pflegewohnheim »Am Kreuzberg« zu einer Mitmachaktion ein, in der Kinderkunstwerkstatt in der Fichte-straße gibt es ein Offenes Atelier und ein Sommerfest, und im »Kunstgriff« in der Riemannstraße am Sonntag, 8. September um 20 Uhr einen gemeinsamen Ausklang.

Das ausführliche Festivalprogramm findet sich als Download auf der Webseite artkreuzberg.de ksk

ANDERDIESJÄHRIGENARTKREUZBERG nehmen mehr als 50 Künstlerinnen und Künstler teil.

Bereits am Donnerstag, 5. September, findet um 19:30 Uhr in der Galerie Salon Halit Art eine erste Vernissage statt. Am Freitag, 6. September, sind weitere Veranstaltungen geplant. Offizielle Eröffnung ist dann am Samstag, 7. September, um

Prinzen & Ritter

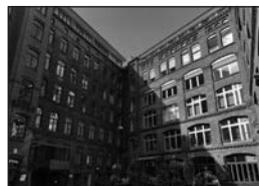
Tag der offenen Höfe im Wassertorkiez

Im Kiez um die Prinzen- und Ritterstraße gibt es Hunderte Firmen: Designer und Tech-Unternehmen, Läden, Galerien, Werkstätten und soziale Einrichtungen. Was machen sie alle? Was passiert hinter den Türen?

Diese Fragen können am 13. September beantwortet werden. Dann nämlich lädt das Kiez-Netzwerk Kreuzberg unter dem Titel »PRINZEN & RITTER« zu einem Tag der offenen Höfe im Wassertorkiez.

Zwischen 14 und 20 Uhr kann man den Kiez erkunden, interessante Einblicke in verschiedene Arbeitswelten erhalten und mit den Nachbarn ins Gespräch kommen. Alle Veranstaltungen,

Führungen und Workshops sind kostenfrei. Mit dabei sind 26 Organisationen im Kiez, z.B. einige Akteure aus



HEREINSPAZIERT in die Hinterhöfe im Wassertorkiez! Foto: pm

dem Aufbau Haus am Moritzplatz, Mykita, Idealo, Startnext und das MehrGenerationenHaus Wassertor.

Das aktuelle Programm gibt's unter kuk.bz/2nf und unter kuk.bz/vb6 findet sich eine interaktive Karte aller teilnehmenden Firmen und Einrichtungen. pm

Politische Wandbilder

Die Künstlergruppe Ratgeb um Werner Brunner entwarf ab 1977 acht Jahre lang verschiedene Wandbilder mit Schulkindern, Jugendlichen, Hausbesetzer*innen und einer Biker-Bande, bevor sich die Gruppe im Jahr 1985 auflöste.

Im Rahmen der Ausstellung »Dach über Kopf!« widmet sich das FHXB-Museum am 12. September um 19 Uhr mit einem Vortrags- und Filmabend (deutsch mit englischen Untertiteln) der Künstlergruppe und ihren teils staatlich beantragten, teils illegalen Wandbildern, die sich mit der Immobilienspekulation der 1960er Jahre und der Hausbesetzer*innenbewegung der späten 70er und frühen 80er Jahre auseinandersetzen. Zu Gast: Werner Brunner. pm

Flipper für alle!

An- und Verkauf
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★
PINBALLZ.DE



**ZILlich
WEG-VERWALTUNG**

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

primum admodum tarde incipiunt.

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch

Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau
Neuenburger Straße

Zum kleinen Moritz
Moritzplatz

ANNO'64 Die Kiez-Kneipe

Jeden 1. + 3. Samstag

Birthday Event For Friends * With Special Guests

Happy Hour

täglich 17 bis 18 Uhr

Freitag & Samstag

ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr

alle Getränke 20% billiger

**Hot Spot
Billard
Kicker**



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)

Tel.: 030 - 69 53 62 00

www.anno64.de



nonne&zwerg

Täglich wechselnde Mittagsgesichte
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montags bis Freitags ab 9:00 Uhr bis ?

Samstags & Feiertags ab 13:00 Uhr bis ?

Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

Liebliche Täler, schwankendes Netz

Marcel Marotzke fühlt sich ausgebrandenburt

Es soll ja Leute geben, die dem Nichtvorhandensein einer benutzbaren Telefon- und Internetversorgung eine irgendwie heilsame Wirkung attestieren. Endlich einmal nicht erreichbar sein, endlich einmal nicht reagieren zu müssen, wenn es klingelt, piepst und plingt – das ist für sie das höchste der Gefühle.

Als netzaffiner Großstadtmensch gehöre ich selbstverständlich nicht zur Gruppe der Hobby-Online-Verweigerer. Ganz im Gegenteil: Um ehrlich zu sein, wurde mir bereits unterstellt, unter einer ausgeprägten Nomophobie zu leiden, der Angst also, ohne funktionierendes Mobiltelefon zu sein.

Natürlich ist das Quatsch, denn da ich immer eine riesige Powerbank zum Nachladen des Smartphone-Akkus

mit mir herumschlepe, kann eigentlich gar nichts passieren. Auch die 25 GB Datenvolumen haben bisher noch immer gereicht. Kein Grund also für Angstzustände.

Außer halt, es geht nach Brandenburg.

Brandenburg hat zwar angeblich 2,5 Millionen Einwohner, aber die sind so dermaßen unpraktisch auf die knapp 30.000 Quadratkilometer verteilt, dass ganze Landstriche quasi unbevölkert sind. Und für Fuchs, Hase und Wolf stellt kein Mobilfunkprovider der Welt Sendemasten auf, das sehe selbst ich ein.

Die fehlende Mobilfunkversorgung ist leider nicht das einzige Pro-

blem mit Brandenburg. Außerhalb der zweieinhalb größeren Städte gibt es weder gemütliche



BRANDENBURGER ROTFUCHS, aus schiefer Langeweile eingeschlafen.

Foto: Nico Wall / pixabay

Kneipen noch Spätis, und falls irgendwo noch ein vergessener Zigarettensautomat steht, so kommen dort nur trockene Marlboro und F6 heraus. Immerhin haben die noch keine Schockbilder auf den Schachteln und kosten nur fünf Mark.

Man mag also meine Sorgen verstehen, als sich abzeichnete, dass ich einen einwöchigen

Campingurlaub in Brandenburg verbringen würde. Hungernd, schutz- und hilflos marodierenden Wolfsrudeln ausgeliefert, gestrandet im Märkischen Sand! Es würde eine harte Prüfung werden, doch ich würde sie überstehen. Ich würde meine Nomophobie überwinden!

Was soll ich sagen? Ich habe es überlebt. Ehrlicherweise muss ich aber gestehen, ein wenig geschummelt zu haben. Denn die besuchte Veranstaltung war das Hacker-Camp des Chaos Computer Clubs. Fließend Strom und Ethernet am Zelt haben dort

Tradition. WLAN, Essen, Trinken, Schnurlos-telefonie – alles da. Und das mitten auf einer Industriebrache.

Unvergessen die traurigen Blicke der Ureinwohner, die fragten, ob wir, wenn wir gehen, das Internet dalassen könnten. Schnell vergessen die Wahlplakate einer bestimmten Partei, die bei unserer Anreise überall hingen, bei unserer Abreise aber komischerweise nicht mehr.

Jetzt bin ich seit einer Woche zurück im heimischen Kreuzberg, und muss sagen, dass Brandenburg gar nicht so schlimm ist. Mein Mobilfunknetz ist indessen noch nicht abgeschlossen. Just am Tag der Rückkehr gab die für mich zuständige Basisstation meines Providers des Geistes auf. Aber immerhin: Mein Späti ist noch da.

Mit Ärger richtig Geld verdienen

Rolf-Dieter Reuter wundert sich über den Broterwerb so mancher Kollegen

Wenn es den Mietendeckel nicht gäbe, man müsste ihn einfach erfinden – und zwar ganz unabhängig davon, ob Mieten wieder zahlbarer sind. Nein, der Mietendeckel hat auch einen nostalgischen Wert. Ein Hauch von Frontstadt weht durch diese Stadt. Er erinnert an die guten alten Zeiten, als die Mieten noch bezahlbar waren.

Der Mietendeckel ist ein Fest, beispielsweise für selbsternannte Oberempörer wie Gunnar Schupelius von der B.Z. Der Mann hat eine Kolumne, die heißt »Mein Ärger«. Es hat mich eigentlich schon immer gewundert, dass es Menschen gibt, die dafür bezahlt werden, dass sie sich ärgern. Donnerwetter! Ich vermute allerdings, dass selbiger Kollege Schupelius mit einer Rubrik namens »Meine

Freude«, vermutlich verhungern würde.

Schon aus diesem Grund ist ein Mietendeckel unerlässlich, denn er garantiert Leuten wie Gunnar Schupelius das Überleben.

Aber jetzt stellen wir uns einmal vor, der Mietendeckel wird – zur Verwunderung aller – ein großer Erfolg, etwa weil plötzlich viel mehr gebaut wird, da die Miete von Neubauten bekanntlich nicht gedeckelt wird. Was wird dann aus dem Ärger von Gunnar Schupelius und anderen, die den Untergang des Abendlandes mit anschließender Machtübernahme der linken Horden fürchten?

So gesehen ist ein sozialverträglicher Mietendeckel gar nicht so leicht zu machen, würde er funktionieren, würde er Schupelius die Lebensgrundlage entzie-

hen, funktioniert er aber nicht, dann würde er ja triumphieren und hätte auch keinen Grund mehr, sich zu ärgern. Für jemanden aber, der sich hauptberuflich är-



IST DER BER nur ein Reservat?

Foto: psk

gert, ist das auch keine Option.

Je mehr ich darüber nachdenke, desto stärker nährt sich in mir ein Verdacht. Vielleicht ist ja manches gar nicht so, wie wir denken. Vielleicht gibt es Projekte, die nur deshalb angelegt sind,

um den Profi-Empörern genügend Raum für ihre Empörung zu geben. Das würde manches in Berlin schlüssig erklären.

Nehmen wir mal die niemals endende Geschichte des Flughafens BER. Es ist mit normalem gesundem Menschenverstand nicht mehr zu erklären, dass dieses monströse Bauwerk seit Jahren einfach nicht fertig werden will.

Es sei denn, es steckt so etwas wie ein Masterplan dahinter, etwa ein Masterplan, der besagt, dass der BER gar nicht fertig werden soll.

Dann erhebt sich natürlich die Frage, warum er nicht fertig werden soll. In solchen Fällen ist es immer wichtig, nach jenen zu fahnden, die den meisten Nutzen davon haben. Schnell landet man dann bei jeman-

dem, der von Beruf ärgerlich ist. Der BER ist also ein unerschöpflicher Quell seines Lebensunterhaltes.

Könnte es nicht sein, dass der BER gar kein Flughafen ist, sondern eine gigantische Berufsförderungsmaßnahme für hauptamtliche Ärgerer? Doch warum so ein Projekt?

Viele der Berufsempörer entstammen einem Geist und einer Zeit, als der Krieg noch kalt und nur ein toter Kommunist ein guter Kommunist war. Die Löwenthals (West) und von Schnitzlers (Ost) waren wichtige Waffen in diesem Krieg (kalt). Für die letzten ihrer Art gibt's eben solche Reservate wie den BER.

Ab und zu bricht dann mal einer aus, entdeckt den Mietendeckel und träumt von der Zeit, als Berlin Frontstadt war.

Bald sind die Parklets weg

Bergmannstraße: Bürgerbeteiligung geht in die Endphase

Den ganzen Sommer über erhitzten sie die Gemüter, jetzt werden sie doch abgebaut – die umstrittenen Parklets in der Bergmannstraße. Die leicht verblassten grünen Punkte verschwinden gleich mit. Ab 9. September werden im Rahmen einer »Open-Air-Gallery« noch die Ergebnisse von zwei Bürgerwerkstätten auf den Parklets präsentiert. Aber Ende September sind sie dann weg.

Die Bürgerbeteiligung zur Begegnungszone geht in die Endphase. Im Mai gab es eine gut besuchte Werkstatt im Columbiatheater. Es folgte eine Befragung von 4000 Haushalten. Immerhin ein Viertel hat darauf geantwortet.

Eine Mehrheit wünschte sich »massive verkehrliche Veränderungen in der Bergmannstraße«, so das Bezirksamt. Der Großteil der Befragten habe sich für eine weitergehende Verkehrsberuhigung ausgesprochen und



NEUE SCHAUTAFELN an den Parklets in der Bergmannstraße stehen schon bereit. Foto: ksk

für bessere Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer. Die Parklets seien hingegen »kontrovers gesehen« worden.

Die Ergebnisse flossen in zwei Bürgerwerkstätten am 13. und 15. August mit insgesamt 100 per Zufallsstichprobe geladenen Teilnehmern ein. Diese erarbeiteten dort »vier Planungsperspektiven«, die nun auf den Parklets vorgestellt und gleichzeitig online bewertet werden können. Zudem werden sie am Freitag, 20. September,

vor Ort einen Tag lang exemplarisch demonstriert – um auszuprobieren, wie diese Ideen im Alltag aussehen.

Die Parklets werden eingelagert, im ersten Halbjahr 2020 soll dann die BVV über die endgültige Gestaltung der Bergmannstraße entscheiden. Währenddessen sind in der benachbarten Friesenstraße die Bauarbeiten längst beendet: Seit Anfang August fließt dort wieder der Autoverkehr. Jetzt auf Asphalt.



Ampeln am Unfallschwerpunkt

Mittenwalder Straße bis Oktober gesperrt

Das erste Labyrinth der Geschichte, das König Minos auf Kreta anlegen ließ, war so kompliziert, dass man nur mit Hilfe von Ariadnes Faden wieder herausfand. So einen Faden hätte man jetzt gerne zwischen all den komplizierten Schranken und Hinweisschil-

dern an der Kreuzung Mittenwalder/Blücherstraße. Nun ist das aber gar kein Labyrinth.

Vielleicht der neue Lagerplatz für alle hässlichen orangen Plastikabsperungen in Berlin? Auch falsch. Nur eine simple Baustelle. Weil es an der Kreuzung im-

mer wieder zu Unfällen kommt, erhält sie eine behindertengerecht ausgebaute Ampelanlage, Kosten: 380 000 Euro.

Mittenwalder Straße gesperrt, Brachvogelstraße gesperrt, mindestens bis Ende Oktober. Fehlen nur noch ein paar große Findlinge.

Karstadtplan zu protzig

Florian Schmidt sieht Neubau kritisch

Der englische Star-Architekt David Chipperfield ist in Berlin kein Unbekannter. Er zeichnet für die James-Simon-Galerie und den Wiederaufbau des neuen Museums auf der Museumsinsel verantwortlich. Am Hermannplatz wollte er das Karstadtgebäude in seiner historischen Pracht wiedererstehen lassen.

Kreuzbergs Baustadtrat Florian Schmidt hält davon wenig. Zwar beeindruckt auch ihn die ehemalige Architektur des einst modernsten Kaufhauses Europa. Aber solch eine »Monumentalarchitektur«, wie es in einer Pressemitteilung heißt, passt nach Auf-

fassung Schmidts heute nicht mehr in die Zeit und schon gar nicht an den Ort. Er befürchtet negative Auswirkungen auf den umliegenden Einzelhandel, die Gastronomie, den Verkehr und nicht zuletzt auf den Markt auf dem Hermannplatz. Der hat für ihn eine wichtige soziale Kontrollfunktion.

Gegenwind kommt von der SPD. John Dahl, der dem Ausschuss für Stadtentwicklung in der BVV vorsitzt, meint: »Damit wird leichtfertig eine große Chance vertan, den Hermannplatz zu entwickeln und für die Zukunft aufzustellen.«

psk

www.vanille-marille.de

vanille & marille
EISMANUFAKTUR

... 100% natürlich!

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

FRISEUR
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 16 h - 02 h
Sa: 14 h - 02 h
So: 16 h - 01 h

Zum siebten Mal

Marie Hoepfner ist Vorsitzende des mog 61 e.V., der das Mittenwalder Straßenfest organisiert.

KuK: Was ist das Besondere am diesjährigen Straßenfest?

Marie: *Wir haben zum ersten Mal äthiopisches Essen. Darauf freue ich mich ganz besonders. Insgesamt sind wir sehr multikulturell aufgestellt: Die türkische Musikschule ist mit dabei. An einem Stand wird ein Friseur die Haare schneiden. Er ist ein Geflüchteter, und wir wollen so zeigen, dass Integration funktioniert.*

Was war diesmal am schwierigsten?

Weil die Standgebühren so niedrig sind, melden sich immer wieder Leute an und springen dann in letzter Minute ab.

Das ist für uns schwierig zu koordinieren. Außerdem gibt es eine große Baustelle in der Straße. An einer anderen Stelle waren Tiefbauarbeiten geplant, die wurden glücklicherweise verschoben.

Funktionierte der Kontakt mit dem Ordnungsamt?

Seit 2013 werden wir vom Ordnungsamt Friedrichshain-Kreuzberg immer, immer unterstützt. Ohne diese Hilfestellung wäre so ein Fest nicht zu machen.

Wie wird das Straßenfest überhaupt finanziert?

Wir bekommen keine institutionelle Förderung und sind komplett auf Spenden angewiesen. Wichtigster Baustein dabei ist die kräftige Unterstützung durch »Aktion Mensch«. Von Stromnetz Berlin bekommen wir nicht nur den elektrischen Strom, sondern auch den Anschluss umsonst. Das wären sonst mehr als 2000 Euro. Dafür bedanken wir uns sehr.

Gibt es auch wieder den legendären Fahrradcheck?

Ja. Die Idee ist, dass die Leute ihr Fahrrad mitbringen. Wir gucken dann, ob alles in Ordnung ist. Kleine Reparaturen können kostenlos vor Ort erledigt werden, bei größeren Sachen gibt es eine Empfehlung fürs Fachgeschäft.

Kannst du in der Nacht vor dem Fest überhaupt schlafen?

Ja, das geht schon. Es ist ja mittlerweile das siebte Straßenfest, das wir organisieren, und vieles ist inzwischen Routine geworden. Obwohl im letzten Moment immer wieder Probleme entstehen, wo man sie vorher am wenigsten erwartet hat.



Nicht nur für Kinder

Wer glaubt, Bachi-Ki-Do sei nur eine Sache von Muskelkraft und von roher Gewalt, liegt ganz falsch. »Es geht darum, sich selbst zu finden«, erklärt Ralf Bartsch. »Um Fragen wie: Wer bin ich? Bin ich stark? Durch das Training soll Selbstbewusstsein entstehen und Ausstrahlung, damit man gar nicht erst in schwierige Situationen kommt.«

Der 65-Jährige hat Bachi-Ki-Do begründet und aus anderen chinesischen Kampfkünsten für moderne Zeiten weiterentwickelt. Auf dem Straßenfest gibt seine Kampfsportschule Proben ihres Könnens.

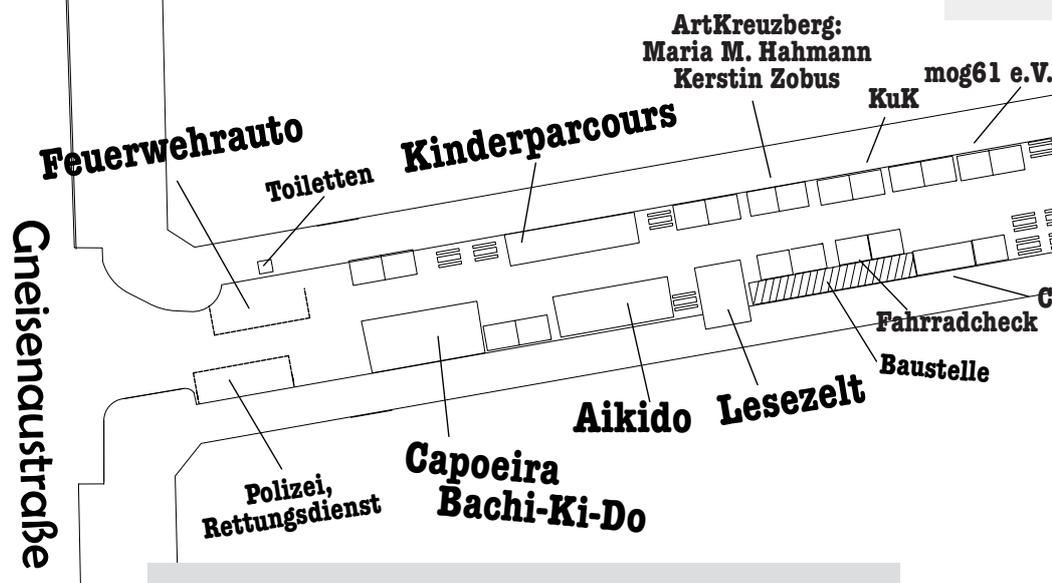


Gleich daneben breitet der Kranchi Dojo vom Mehringdamm seine Matte aus und demonstriert Aikido – eine traditionelle japanische Kampfkunst, bei der ebenfalls Konzentration, Disziplin und Selbstbehauptung im Mittelpunkt stehen. Und der Capoeira Angola e.V. ist mit einer Kampftanz-Show vertreten. Capoeira stammt aus Brasilien und wurde dort während der Kolonialzeit von aus Afrika verschleppten Sklaven praktiziert.

Außerdem gibt es auf dem mog-Straßenfest wieder viele spannende Mitmachspiele für Kinder mit Clowndame Julchen, Kinderyoga und einen kreativen-Textildruck-Workshop – der ist aber auch für interessierte Erwachsene.

Mittenw

St



Essen & Trinken

Zum ersten Mal ist auf diesem Straßenfest ein Stand mit original äthiopischem Essen vertreten. Ethiopia Mandefro vom »Little Ethiopia« in der Gneisenaustraße 63 serviert leckere Speisen auf Injera, dem leicht säuerlich schmeckenden Fladenbrot, das in Afrika traditionell auf einem heißen

Stein gebacken wird. Vegan mit Linsensoße, Grünkohl, Weiß-

kohl, Karotten und Kartoffeln oder mit scharfem Rindfleisch und mildem Hüttenkäse.

Aber das ist nicht alles: Außerdem gibt es leckere Gemüse- und Fleischgerichte aus Sri Lanka, gut gewürzte türkische Köfte direkt vom Grill, italienische Kleinigkeiten und natürlich die klassische Rostbratwurst im Brötchen mit Ketchup oder Senf. Und »ganz, ganz viel Kuchen«, wie mog-Chefin Marie Hoepfner versichert.

Und zu trinken? Fassbier ohne Ende, spanische Weine von »Wein & Vinos«, Cocktails, Raki, die üblichen Softdrinks und selbstverständlich Kaffee.



Knallrote Feuerwehr

Auf der Feuerwache Urban in der Wilmstraße ist neben der Berufsfeuerwehr auch eine Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr stationiert. Mit ihren 19 Mann und einer Frau rückt sie immer aus, wenn die hauptberuflichen Kollegen Unterstützung brauchen. Deshalb müssen Ausbildung und Qualifikation genauso gut sein wie bei der Berufsfeuerwehr. Die freiwilligen Feuerwehrleute haben ständig einen Piepser dabei und im Alarmfall sind sie innerhalb von 30 Minuten einsatzbereit.



Ihr Schmuckstück und Hauptarbeitsmittel ist ein Lösch- und Hilfsfahrzeug (LHF) 16/12, das speziell für die Großstadt entwickelt wurde. Es hat einen Löschwassertank mit 1200 Litern, Pumpe, Schaummittel und jede Menge technische Geräte an Bord. Das knallrote Feuerwehrauto ist eine der Hauptattraktionen dieses Straßenfestes. Kinder können sich die Technik erklären lassen und auch darin herumklettern.

»Natürlich kann es bei so einem Einsatz auch mal gefährlich werden«, gibt der stellvertretende Wachleiter Dominique Schimo Auskunft. »Aber aufgrund unserer Ausbildung ist das ein kalkuliertes Risiko. Im Grunde leben wir hier den Traum jedes kleinen Jungen aus.«

Mittenwalder Straßenfest

äthiopisches Essen

Mittenwalder Straße

aiipi & Mojito

Fassbier & Cocktails

Toiletten Mischpult

Bühne

Fürbringerstraße

Kultur im Lesezelt

Auch diesmal gibt es auf dem Straßenfest wieder ein Lesezelt. Die Idee stammt vom Carpathia-Verlag und stieß im vergangenen Jahr auf große Resonanz. Autoren und Autorinnen von Kleinverlagen im Kiez und anderswo lesen zwischen 15 und 20 Uhr aus ihren Werken, jeder eine halbe Stunde lang. »Wir wollen damit Kultur auf die Straße bringen und gleichzeitig die Vielfalt des Programms unabhängiger Verlage zeigen«, so Carpathia-Chef Robert S. Plaul. Das Programm:

- 15:45 **Carsten Zehm:** »Operation Romulus« (acabus Verlag)
- 16:30 **Maik Gereckes:** »Zerschlagen« (VHV-Verlag)
- 17:15 **Kathrin Wildenberger:** »ZwischenLand« (Verlag duotincta)
- 18:00 **Thilo Bock:** »Der Berliner ist dem Pfannkuchen sein Tod« (Satyr Verlag)
- 18:45 **Tibor Baumann:** »Was du nie siehst« (Carpathia Verlag)
- 19:30 **Marion Alexa Müller:** »Die unterschätzte Kunst des Scheiterns und weitere Mysterien im Leben von Menschen und anderen Kleintieren« (Periplaneta Verlag).

Und weil wir schon bei der Kultur und beim Lesen sind: Natürlich ist auch die KuK-Redaktion auf dem Fest mit einem eigenen Stand vertreten.

Texte und Interview auf den Seiten 8 und 9: ksk; Fotos: ksk, privat; Gestaltung: cs & rsp



15:00 **Nadire Biskin:** »Flexen. Fläneusen* schreiben Städte« (Verbrecher Verlag)

Musikprogramm

13:30 **Barny and the Pale Blue Dot Arkestra**
(Jazz / Soul / R&B / Rap)

Barny ist ein alter Bekannter, der schon auf früheren Straßenfesten mit dabei war. Jetzt hat er sich eine Band zugelegt. Neben Gesang und Keyboards gibt es nun auch Gitarre, Schlagzeug und Bass.

15:00 **Bildung Kultur Musik Zentrum e.V.**
(Musik aus Anatolien)

Das BKMZ von Müzik Okulu ist eine Musikschule in der Mittenwalder Straße 15. Es treten Kinder, Jugendliche und Frauen auf und natürlich darf auch getanzt werden!

17:00 **Melodi**
(Pop und Balladen)

Melodi ist 17 Jahre alt und macht eine Ausbildung als Altenpflegerin. Sie singt auf Englisch – zum Beispiel den berühmten Song »Hallelujah«.

17:30 **DJ Mixanthrope**
(Afrikanische Musik zum Tanzen)

DJ Mixanthrope kommt aus Frankreich und legt afrikanische Musik auf, die er auf ausgesprochen kreative Weise verändert. Kenner der Szene sagen über ihn: »He loves shaking dancefloors with african voices, electronic beats and tropical grooves.«

19:30 **Pirilamos Experimental Flights**
(Musik mit südafrikanisch-brasilianischen Wurzeln)

Pirilamos spielten diesen Sommer beim »Karneval der Kulturen«. Meditative Gedichte treffen auf heiße Rhythmen, traditionelle afrikanische Instrumente auf modernen Pop.

21:00 **Orquesta Randalera**
(Swing / Latin / Rock / Jazz / Funk)

Das Orquesta Randalera beweist, dass Humor und Musik zusammengehören. Die witzigen spanischen Texte machen sich über das nicht immer einfache moderne Leben lustig, und die Musik reißt selbst den mit, der nicht besonders gut Spanisch versteht.

Hacke *Spitze*
www.hackeundspitze.de
... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61626300

YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



JAZZ & BLUES LIVE
www.yorckschloesschen.de

Verlockung
Der Friseur im Bergmannkiez

Inhaber Janet Kristek
Mehringdamm 69 (Eingang Bergmannstr.)
10961 Berlin
Tel.: 030 694 2200
Termin nach Vereinbarung

Öffnungszeiten:
Di-Fr: 9-18 Uhr
Sa: 8-13 Uhr

Wer spricht da – und mit wem?

»Die unverhoffte Genesung der Schildkröte« fordert ihre Leserin

Eine Geschichte, die Verwirrung stiftet. So wird es dem Leser auf dem Buchrücken der »Unverhofften Genesung der Schildkröte« offeriert und trifft damit einen Punkt: Unverhofft ist hier ziemlich vieles.

Es beginnt mit einem Knall: Waffen, flackernde Neonleuchten, Dunkelheit. Die Namen der Protagonisten sind unklar, eher werden sie auf eine beschreibende Art paraphrasiert. »Was ist das? Worum geht es hier?«, frage ich mich zwei quälende Seiten lang. Die Rettung: ein kursiver Textblock. Der Autor beginnt mit mir zu sprechen.

Nach und nach stellt mir der Erzähler die einzelnen Figuren vor. Diese Unterscheidung ist wichtig. Das herkömmliche Konzept von Autor, Erzähler und Figuren scheint Marc Bensch nämlich in diesem Fall um noch einige Ebenen zu erweitern.

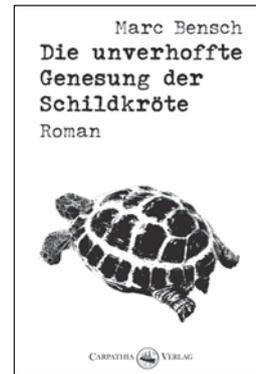
So geht es um einen Unternehmer, seinen Mehr-oder-weniger-Sohn, doch besonders um einen an Relotius erinnernden Journalisten,

der auf der Suche nach dem nächsten Scoop ist.

Und so schlängelt sich die Erzählung einen Pfad durch die Gehirnwindungen der Leserin, immer auf der Suche

Auch wenn das Buch vielleicht keinen Bechdel-Test bestehen würde, ist es ein zugleich fordernder, aufheiternd-unterhaltsamer Abriss über Lügen, Intrigen, Handeln und Denken. Und reiht sich ganz am aufregenden Grat zwischen Krimi und Komödie in die Carpathia-Verlagsreihe jener Bücher ein, die noch ein paar Metaebenen mitbringen. Wunderbar lesenswert, unterhaltsam und doch nie zu einfach.

Ninell Oldenburg



nach ein paar noch leeren Ecken, um dort ihre komplexen Zusammenhänge, Doppelt- und Dreifachnamen abzulegen. Und zu so ziemlich jedem Zeitpunkt, an dem ich mich allein und verloren fühle, nimmt mich der Erzähler an die Hand. Beziehungsweise der Autor. Beziehungsweise der Autorenerzähler und Erzählautor. Und am Ende führen dann noch alle Stränge auf eine tatsächlich sehr unvorhersehbare Art zusammen.

Marc Bensch: »Die unverhoffte Genesung der Schildkröte«, Carpathia Verlag, ISBN 978-3-943709-70-4, Hardcover, 20 Euro.

Im Rahmen einer Doppellesung mit der Autorin Stefanie Schleemilch, die aus ihrem Roman »Morgengrauen« liest, stellt Marc Bensch seinen Debütroman am 9. September ab 20 Uhr im Periplaneta Literaturcafé in der Bornholmer Straße 81a in Pankow vor.



AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen

- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr

- Tagsüber professionelle Betreuung & Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

Café Bethesda, So – Fr 12 bis 17 Uhr

- Mittagstisch, Kaffee & Kuchen

www.bethanien-diakonie.de



AKTUELLES

Vortrag »Theorie und praktische Anwendung von Homöopathie«

Mi., 17.09.2019,
18:30–20:00 Uhr

Monatliches Angebot
»Fußreflexzonenmassage – Energie und Entspannung für Ihren Alltag«

Di., 24.09.2019,
18:00–19:00 Uhr

Eintritt frei, Vorherige Anmeldung erforderlich unter T (030) 690 00 20

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin

»Und was glauben die Nachbar*innen?«

Einladung zu den 8. interreligiösen Begegnungstagen

Vom 8. bis zum 20. September wollen wir uns gemeinsam mit Nachbar*innen und Besucher*innen in vielen interessanten Veranstaltungen zusammensetzen, uns gegenseitig kennenlernen, begegnen und über die Vielfalt der Religionen und Glaubensgemeinschaften im und um den Graefe-Kiez herum austauschen.

Das Programm reicht von Kultur- und Gebetsabenden über zwei spannende Erzählcafés bis hin zu einem Gemeinderundgang mit musikalischer Begleitung. Die Begegnungstage enden mit einem Begegnungs-

fest der religiösen Vielfalt, das gemeinsam mit dem Initiativkreis Dialog der Religionen für Kinder und Jugendliche des Berliner Forums der Religionen organisiert und gestaltet wird.

Wir möchten mit diesen Begegnungstagen einen Raum schaffen, der ein Zeichen für eine plurale Demokratie setzt, die in und mit den Nachbarschaften beginnt.

Schauen Sie vorbei – ob religiös, spirituell oder atheistisch. Sie sind herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf eine fröhliche gemeinsame Zeit und einen regen Austausch! Alle Veran-



REGER AUSTAUSCH, ob religiös oder nicht.

Foto: nbu

staltungen sind wie immer kostenfrei. Das Programm finden Sie unter www.graefe-kiez.de Bei Fragen zu den Be-

gegnungstagen wenden Sie sich bitte an: Theresa Jänicke, gekko@nachbarschaftshaus.de, 030 690 497 21



Auf der Suche nach Paten

Ein 39-jähriger Mann aus dem Irak wünscht sich Kontakt zu einer Person, mit der er sich gelegentlich zum Deutsch sprechen treffen kann. Er macht gerne Yoga und ist offen für verschiedenste Unternehmungen in Berlin.

Eine 27-jährige Eritreerin mit ihrem 7-jährigen Sohn wünscht sich Kontakt zu einer jungen Frau, die sie einerseits dabei unterstützt, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, aber auch Lust auf gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise Kochabende, Ausflüge etc. hat.

Das Team der Patenschaft stellt den Kontakt her und steht Euch gern unterstützend und beratend zur Verfügung, sollten sich Fragen oder Probleme ergeben. Zunächst besteht eine solche Patenschaft aus drei Treffen, die ihr frei gestalten könnt, und falls Ihr das möchtet, kann sie darüber hinaus auch gerne fortgesetzt werden. Ist dein Interesse geweckt? Dann melde dich gerne unter [030/31166007](tel:03031166007) oder patenschaften@die-freiwilligenagentur.de.

Kiezflohmärkte auf dem Zickenplatz

Am Sonntag, den 22.9. findet von 12 bis 16 Uhr unser schöner, nicht kommerzieller Kiezflohmärkte auf dem Zickenplatz (Hohenstaufenplatz, Schönleinstraße) statt. Bei gemütlicher und familiärer Atmosphäre könnt ihr kulinarische Köstlichkeiten genießen und zwischen den vielen Second-Hand-Ständen entlangflanieren. Darüber hinaus werden sich Initiativen aus dem Kiez vorstellen.

Mehr unter www.graefe-kiez.de

Alternativen zu Hartz IV

Legislatives Theater im NHU

Seit 1. Juli gibt es in Berlin den Modellversuch »Solidarisches Grundeinkommen«. Ist dies eine Alternative zu Hartz IV? Hilft es Langzeitarbeitslosen aus der Erwerbslosigkeit? Oder brauchen wir andere Modelle, wie das »bedingungslose Grundeinkommen«?

Das Legislative Theater Berlin (LTB) hat Szenen vorbereitet, die Zuschauer*innen sind

die Expert*innen des Alltags. Sie können die Szenen verändern oder mitdiskutieren.

Als Vertreter*innen der Legislative haben Katja Kipping (MdB) und Ulker Radziwill (MdB) ihr Kommen zugesagt. Seien auch Sie dabei, machen Sie mit!

Montag, 30. 9., 19.30 Uhr im NHU, Urbanstr. 21.

legislatives-theater.de

Gemeinsam gegen Müll

Sperrgutmärkte im Kiez

Am Samstag, dem 21. September, organisiert das Nachbarschaftshaus Urbanstraße gemeinsam mit der BürgerGenossenschaft Südsterne wieder von 12 bis 17 Uhr den Sperrgutmarkt am Südsterne und ruft gleichzeitig zu einer gemeinsamen Reinigungsaktion auf.

Der Sperrgutmarkt sorgt für nachhaltige Nutzung und Müllvermeidung: Während die einen nicht mehr benötigten, aber gut erhaltenen Hausrat loswerden (bitte keine Elektrogeräte!), können die anderen Nutzbares finden. Mit Lastenrä-

dern können wir je nach Kapazität in der näheren Umgebung Transportunterstützung leisten.

Zeitgleich findet ein weiterer Sperrgutmarkt im Wrangelkiez statt: auf dem Vorplatz des Familien- und Nachbarschaftszentrums »Kiezanker 36«, Falckensteinstr. 39/40.

Kontakt Südsterne: Bettina Bofinger, Tel.: 311 66 00 77, b.bofinger@die-freiwilligenagentur.de Kontakt Falckensteinstraße: Christine Gohlke, Stadtteilarbeit Reichenberger Kiez, Tel: 0160/1771675, gohlke@pfb-berlin.de.

Sekt und Second Hand

Kleidertausch im NHU – ein Rückblick

Der Kleidertausch im August war ein Austausch, wie es sich für ein Nachbarschaftshaus in unserem Kiez gehört! Vollgepackt mit unseren Tausch-Klamotten, mühselig ausgemistet, aber froh, sie loszuwerden, standen wir im Saal des Nachbarschaftshauses und waren überwältigt von der Atmosphäre. So organisiert hatten wir uns das nicht vorgestellt! Alles war aufgeteilt mit Kleiderständen und Tischen, gut sortiert nach Jacken, Hosen, Schuhen

usw., was es uns noch einfacher machte, neue Sachen auszusuchen. Nach der ersten Runde entdeckten wir die Sekt-Bar und genehmigten uns ein Schlückchen. Es gab ein kleines Büfett, eine Kuchen-Theke und allerlei zu trinken. Es war eine tolle Stimmung, mit vielen Leuten aus der Nachbarschaft. Wir hatten einen erlebnisreichen Nachmittag, schöne Begegnungen – und neue Klamotten. Wir freuen uns auf Runde Zwei!

Hatice und Günes

Mehr Teilhabe für Ältere

Infoveranstaltung im Mehrgenerationenhaus

Am 11.9. lädt das Netzwerk »Mehr Teilhabe Älterer in Kreuzberg« zu einer Infoveranstaltung in die Gneisenaustraße 12. Pflege, Mobilitätsunterstützung, Bewegungs- und Kreativangebote, Theatergruppen, Chöre, Lese- oder Gesprächskreise – die Angebote sind vielfältig und manchmal unüberschaubar. Zwischen 11 und 14 Uhr besteht die Möglichkeit, sich im persönlichen Gespräch

ein Bild zu machen und Fragen zu Angeboten zu stellen. Mit dabei sind unter anderem der DRK-Mobilitätsdienst, der Pflegestützpunkt Kreuzberg, das MGH Wassertor, stationäre Pflegeeinrichtungen, die BürgerGenossenschaft Südsterne, die Freiwilligenagentur Friedrichshain-Kreuzberg und der Möckernkiez e.V.

Kontakt: v.hannemann@nachbarschaftshaus.de

Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (-) Jede Miete kriegt ihr Deckelchen
Der Senat macht ernst
- 2** (3) Boris macht blau
Johnson schickt Parlament in Zwangspause
- 3** (4) Salvini hat fertig
Wie sich ein Populist verzockt
- 4** (-) Ach, wie schön ist Grönland
Donald Trump will eine Insel kaufen
- 5** (-) Segeln in die Neue Welt
Greta Thunberg reist in die USA
- 6** (-) Die grüne Lunge der Erde verkohlt
Riesige Brände im Amazonas-Regenwald
- 7** (-) Hongkong wehrt sich
Die Proteste drohen zu eskalieren
- 8** (-) Der Osten ist blau
Sachsen und Brandenburg haben gewählt
- 9** (-) Nicht ohne eine Frau
Merkwürdige Kandidatenkür der SPD
- 10** (-) On the Highway to Hell?
Easy Rider Peter Fonda ist tot

Verzocken sich die Populisten?

Salvini ist raus - folgt ihm bald Boris Johnson?

Natürlich ist es ein Berliner Thema, aber eines, das die ganze Republik aufmerksam verfolgt: Der Mietendeckel wird kommen – ob er Fluch oder Segen bringt, wird sich im nächsten Jahr zeigen.

Kaum ist Boris Johnson im Amt, putscht er schon gegen das eigene Parlament. Eine Zwangspause soll den Brexit sichern.

Wenn er sich da mal nicht verzockt hat, wie sein Populistenkamerad Salvini. Der hatte einen Misstrauensantrag gegen die eigene Regierung angekündigt und die Übertragung aller Macht an ihn gefordert – und sitzt nun auf der Oppositionsbank.

Im Grunde ist Donald Trump dann doch eine Makler-Seele. Jetzt wollte er Grönland kaufen und meinte, das sei ein ganz normaler Immobilien-Deal. In Dänemark kam das ebensowenig gut an wie in Grönland.

Derweil segelte Greta Thunberg in die USA. Spott und Schmähungen der Klimaskeptiker reisen mit – die sich plötzlich Sorgen um die CO₂-Bilanz der zurückfliegenden Schiffsbesatzung machen.

Derweil brennen im Amazonasgebiet die Regenwälder. Und das tut der CO₂-Bilanz der ganzen Erde richtig weh.

In Hongkong geben die Demonstranten nicht auf.

Die Lage scheint zu eskalieren. Wie lange hält Peking noch still?

In Brandenburg und Sachsen wurde gewählt. Der Osten wird blauer und blauer. Einziger Trost: In keinem der Bundesländer wurde die AfD stärkste Partei. Aber so richtige Freude kommt da trotzdem nicht auf.

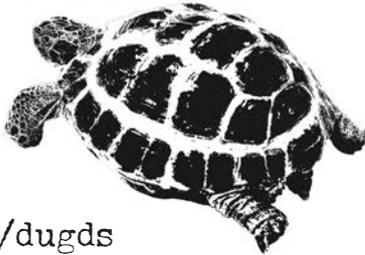
Die Kandidatenkür für den SPD-Vorsitz trägt immer mehr die Züge eines Speed-Datings. Ohne weibliche Begleitung braucht sich kein männlicher Kandidat beim Parteitag sehen lassen.

Er verkörperte auf seiner Harley die Freiheit schlechthin. Easy Rider Peter Fonda ist tot. psk

»Haben sie Kontakt zu dir aufgenommen?

Haben sie dich eingeweiht?

Haben sie dich eingewickelt?«



cptv1.de/dugds

Humppa aus Berlin

Was Friedrichshain und Kreuzberg verbindet

Denke ich an Kreuzberg, so denke ich nicht an die Wallerts. Jedenfalls nicht gleich. Denn die sind eingeborene Friedrichshainer. Und trotzdem verirren sich die fünf Humppamänner, namentlich Dawa, Stefan, Laui, Willie und Peter Wallert, doch das ein oder andere Mal in den »richtigeren« der beiden Teile. Aber was genau sind jetzt eigentlich Humppamänner?

Humppa ist erst einmal eine Musikrichtung. Diese finnische Art von Polka hat mir beim erstmaligen Live-Erlebnis im zarten Alter von 14 Jahren, das ich übrigens der hier lobgepriesenen Band zu verdanken habe, fast die Füße weggetanzt. Im eingängigen Humppa-Offbeat reiht sich Hit an Hit an Hit. Die Melodien sind bekannt, die werden nämlich gecovered.

Und so hat sich die Band seit 2004 zur selbsternannten Berli-

ner Humppa-Institution gearbeitet. Oder eher begeistert. Viele ihrer frühen Konzerte haben sie in Kreuzberg gespielt. Dabei immer ganz vorne mit dabei und als

Nelli hört Musik

Ninell Oldenburg geht den Kreuzberger Nächten und ihrer musikalischen Unternehmung auf den Grund.



wäre er das erste Bandmitglied: Spaß. Er zieht sich durch die Texte, die Stimmung, die Musikvideos, ja selbst die Webseite ist ausnahmsweise mal nicht ermüdend zu durchforsten.

Und wie es sich für Bands so gehört, bringen die Fünf Ende September mal wieder ein Album heraus, »UHU« ist ihr sechstes an der Zahl. Ganz nach alter Humppa-Tradition wird dieses Spektakel mit einer Record-Release-Party am 28. im schönen Festsaal Kreuzberg gefeiert.

Wer dafür nicht mehr rechtzeitig an Karten kommt, muss nicht verzagen. Die sehr regelmäßigen Weihnachtskonzerte finden noch näher dran in der Wallerts-Liebblingslocation SO36 statt. Und sonst rate ich dazu, einfach mal die Augen im Kreuzberger Musikgeschäft des Vertrauens offen zu halten. Das eine oder andere Instrument soll wohl schon hier erworben worden sein.

Denke ich an die Wallerts, so denke ich an Akkordeon, Klampfe und Glückseligkeit. Und ein bisschen an Friedrichshain-Kreuzberg.



MACHEN HUMPPA und viel Spaß: Die Wallerts.

['faləndin]



Am Südsterne - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus
Valentin

Spiele für Kleine und Große

Kinderfreizeit Möckernkiez lädt zu Brettspiel und Gartenarbeit

Die Kinderfreizeit Möckernkiez, die seit Oktober 2018 ein regelmäßiges Programm für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren anbietet, ist am 7. September von 14 bis 18 Uhr einer der Austragungsorte von Stadt.Land.Spielt (stadtlandspielt.de). Am bundesweiten Aktionswochenende dreht sich alles rund um das Thema Gesellschaftsspiele. An Tischen mit altbekannten aber auch neuen Spielen kann gemeinsam gespielt werden. Und da der nächste Winter mit Sicherheit kommt, sind alle Kinder zwischen 6 und 14 Jahren (mit

oder ohne erwachsene Begleitung) herzlich eingeladen vorbeizuschauen und sich Anregungen zu holen.

Schlag auf Schlag geht es bereits am darauf folgenden Samstag, den 14. September (13 – 19 Uhr) weiter. Zum ersten Familientag (der gleichzeitig Freiwilligentag ist – siehe gemeinsamesache.berlin) sind Familien herzlich eingeladen, vorbeizuschauen. In Vorbereitung auf das nächste Frühjahr soll an diesem Tag gemeinsam das Außengelände durch Hochbeete verschönert werden. Daher ist ein wenig handwerkliches

Geschick an diesem Tag nicht verkehrt. Als Snack gibt's Getränke und selbstgemachte Waffeln. Auch der Spieltreff Kreuzberg-Süd beteiligt sich am Aktionswochenende Stadt.Land.Spielt. Er öffnet am 8. September von 16 bis 23 Uhr seine Türen im Nachbarschaftshaus, Urbanstr. 21, und freut sich über viele erwachsene Spieler. Tolle neue Spiele stehen zum Ausprobieren bereit und werden auch gerne erklärt. Kleine Spiele-Artikel zum Mitnehmen gibt es in limitierter Anzahl. Nähere Informationen und alle Termine unter kuk.bz/13k. pm

Die KuK berichtete ...

Mal zu viel, mal zu wenig Wasser

In der August-Ausgabe hatte sich die KuK mit den **Schwengelpumpen** im Kiez beschäftigt. Bei einem großen Test haben von 32 Straßenbrunnen lediglich elf funktioniert. Während die beiden Pumpen in der Baruther und der Fürbringerstraße munter Wasser spenden, liegen die beiden Brunnen in der Mittenwalder Straße seit Jahren brach. Das ist besonders misslich, weil die Pumpen in trockenen Sommern eine wertvolle Hilfe beim Gießen von Straßenbäumen darstellen könnten. Jetzt hat auch die SPD das Thema entdeckt. Sie fordert das Bezirksamt auf, dafür zu sorgen, dass die Brunnen funktionieren oder eben durch neue ersetzt werden.

Generell solle »die AnwohnerInnenschaft beim Gießen unbürokratisch unterstützt« werden,

heißt es in dem SPD-Antrag. Der wurde inzwischen im Umweltausschuss beraten und zur Annahme empfohlen.

Gute Nachrichten gibt es auch vom **Gewobag-Hochhaus** in der Friedrichstraße 4. Nachdem Alexander Gustov in der KuK darüber klagte, dass in der Wohnung seiner Eltern das Wasser auf den Balkonen nicht abfließt, waren inzwischen mehrfach die Handwerker da und alles ist paletti.

Der **Kinderzirkus Cabuwazi**, über den die KuK im August-Heft berichtete, bangt hingegen immer noch um seine weitere Zukunft auf dem Tempelhofer Feld. Eine Gruppe von Eltern und Kindern hat deshalb jetzt eine Petition an den Berliner Senat für den Erhalt des kreativen Freizeitangebots gestartet: kuk.bz/rvn ksk

Verkehrswende, aber wie?

Infoveranstaltung am Kotti

Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto, mit Rollator, Rollstuhl, Kinderwagen oder öffentlichen Verkehrsmitteln – beim Bewegen durch den Bezirk stellt man fest: In vielen Gegenden ist die Verkehrssituation belastend, gefährlich oder sogar unerträglich.

Die Reduzierung von Lärm und Luftverschmutzung, klimaschonendere Verkehrskonzepte und mehr Sicherheit im Verkehr werden immer wieder gefordert. Zugleich ist zu beobachten, dass an vielen Stellen im Bezirk Umbaumaßnahmen im Gange sind: Begegnungszonen und grüne Fahrradwege hier, die Eröffnung einer Spielstraße

oder eine Straßensperre da. Steht dahinter ein Gesamtkonzept?

Die Gemeinwesenarbeiter*innen in Kreuzberg haben sich zusammengeschlossen (#Planungsräume neu vernetzt), um gemeinsam den Blick auf verkehrspolitische Ansätze von Initiativen, Politik und Verwaltung zu werfen.

Am 26. September um 19:30 Uhr soll im »aquarium« in der Skalitzer Straße 6 (direkt am Kotti) darüber gesprochen werden.

Ziel ist, das Thema Verkehrswende von der Senats- bis zur Initiativenebene zu beleuchten. Dazu werden vorab Bezirksamt, Verbände und Gruppen angeschrieben und Informationen gesamt-

melt, um sie öffentlich zugänglich zu machen. Es wird über bestehende Planungen und Initiativen informiert, und es werden Beteiligungsmöglichkeiten aufgezeigt. Aus pragmatischen Gründen beschränkt sich die Veranstaltung inhaltlich auf Kreuzberg, auch wenn klar ist, dass eine Verkehrswende in größeren Räumen geplant werden muss.

Zu den Initiatoren gehören die Netzwerkstelle Wrangelkiez, die Stadtteilarbeit Reichenberger Kiez, die Gemeinwesen-Netzwerkarbeit, Kotti e.V., Stadtteilarbeit GEKKO – NHU e.V. sowie die Mehrgenerationenhäuser Gneisenaustraße und Wassertor. pm

k a d o

schwarz & lecker

Das Lakritzgeschäft in der Graeferstraße 20. www.kado.de

Wir musizieren für Sie!

www.duo-harmonie-nauen.de

0171-8354419

Deine Stimme zählt

con forza

KREUZBERG

gemischter Chor

weltlich und himmlisch

www.conforza.de

Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich)

Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch



030-213 78 98

0171-638 94 54

jascha.pampuch@gmx.de

CREATIVE FOR YOU!



PRINT & DESIGN
(030) 61 69 68-0
info@komag.de



Kissinski

Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires

Mail: kissinski@gmx.de Gneisenaustrasse 61
Tel. 0175- 6047466 MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

RETTEN STATT REDEN

Ein Menschenleben ist unbezahlbar,
Seenotrettung nicht!



IBAN: DE7710020500002022288
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.
Stichwort: „Sea-Watch“

Sea-Watch.org

Autowerkstatt

KiezGarage24

Kfz-Meisterbetrieb
Autoglas, Kfz-Reparatur

Mittenwalder Str. 4 - 10961 Berlin
Tel.: 030 - 503 617 68

CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Texti-
lien, Leder, Daunen-
betten, Teppichen



Restaurant Split

Blücherplatz 2 10961 Berlin
030 / 251 27 15

Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr
www.restaurant-split-berlin.de

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Heftiger Streit im Wrangelkiez

Online-Petition gegen Autofreiheit

Wenn es um das Thema Verkehr geht und das Wort »Wrangelkiez« fällt, folgt fast zwangsläufig das Adjektiv »autofrei« – so sehr hat sich der Slogan »Autofreier Wrangelkiez« der Initiative vor Ort inzwischen eingeprägt. Sie will den Autoverkehr verringern und den Straßenraum insgesamt gerechter aufteilen. Durchgangsverkehr und Raser sollen ausgebremst und stattdessen mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer geschaffen werden.

Der Senat finanziert eine Machbarkeitsstudie, Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann freut sich über ein »Pilotprojekt für Autofreiheit in der Innenstadt«, das sogar zu einem »Vorreiter für moderne Mobilität« werden könnte.

Bezirksstadtrat Florian Schmidt hat erst vor



NEUE POLLER an der Kreuzung Wrangel-/Falckensteinstraße.
Foto: Andreas Weeger

Kurzem Poller für eine Diagonalsperre an der Kreuzung Wrangel-/Falckensteinstraße gesetzt. Er wusste sich dabei einig mit Anwohnern und Wrangelkiezrat.

Jetzt aber erhebt sich plötzlich heftiger Gegenwind. Eine Online-Petition spricht sich entschieden gegen einen autofreien Kiez aus. Um mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu

schaffen, würden Tempolimits genügen, heißt es. Gewerbetreibenden sei der Aufwand nicht zumutbar. Vor allem aber könnte die Aufwertung durch die Autofreiheit Mieten auf Höhen steigen lassen, die sich »alteingesessene Kreuzberger nicht leisten können«. Bei Redaktionschluss hatten schon 701 Kreuzberger unterschrieben: kuk.bz/m44 ksk

Aufruf zur großen Klimademo

Anlässlich des UN-Sondergipfels zum Klimaschutz in New York ruft »Fridays For Future« zu einer großen Demo am 20. September um 12 Uhr am Brandenburger Tor auf. Der Aufruf richtet sich nicht nur an Schüler, sondern an alle Generationen. Hier kann man dem Bündnis beitreten: www.berlin4future.de

Baubeginn am Fraenkelufer

Im September beginnen endlich die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Fraenkelufers. Der erste Bauabschnitt befindet sich zwischen Admiralbrücke und Hausnummer 36. Wegen der längere Zeit andauernden Arbeiten der Berliner Wasserbetriebe konnte am Fraenkelufer zuletzt noch nicht gearbeitet werden. pm

Leyla rennt jetzt zum 18. Mal

Leyla rennt wieder und zwar dieses Jahr zum 18. Mal. Das »Sportfest von Frauen für Mädchen« findet am Samstag, 7. September, von 14 bis 18 Uhr auf dem Sportplatz Lohmühleninsel, Vor dem Schlesischen Tor 1, statt. Teilnehmerinnen können verschiedene Sportarten unverbindlich testen und Kontakte knüpfen. pm

Mehr Grün im Kiez

Wildblumenwiese in der Baerwaldstraße wird erweitert

Friedrichshain-Kreuzberg ist der am dichtesten besiedelte Bezirk Berlins. Entsprechend eng bebaut sind die Flächen. Zumal im Sommer glüht oft die Betonwüste, es wird immer heißer, die Menschen schwitzen.

Mit einer Studie will das Bezirksamt jetzt herausfinden, wo es Freiräume für mehr Grün geben könnte. Bei einer

Auftaktveranstaltung am 20. August mit dem Titel »Mehr Grün im Kiez« stellten Initiativen ihre Projekte vor. Darunter die Waldkümmerin Katja Frenz aus dem Robinienwäldchen, das Aktionsbündnis »Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West« und Markus Schega von der Nürtingen-Grundschule in Kreuzberg. Er

unterstrich das Potenzial von Schulhöfen.

Außerdem will das Bezirksamt weitere Wildblumenwiesen anlegen. So soll die schöne kleine Wiese am Mittelstreifen der Baerwaldstraße deutlich erweitert werden. Geplant sind »krautige Blühpflanzen«, heißt es, die Flächen würden »demnächst für die Aussaat vorbereitet«. ksk

Kulinarische Weltreise durch den Kiez: Türkei

Moussaka aus Anatolien

Zum Sommerausklang ein mediterraner Auberginenaufwurf

Viele kennen Moussaka vor allem aus Griechenland. Aber den leckeren Auberginenaufwurf gibt es auch in der türkischen, speziell der anatolischen Küche. Dort ist er ein beliebtes Mittagessen – mit Rinderhack statt Hammel und ohne die anderswo übliche Béchamelsoße. Der Name stammt übrigens aus dem Arabischen und bezieht sich auf den Tomatensaft. Wir probieren die folgende Version:

- Zutaten für 4 Personen*
 4 Auberginen
 250 g Rinderhackfleisch
 2 Tomaten
 1 Zwiebel
 2 Knoblauchzehen
 1 Esslöffel Tomatenmark
 3 Esslöffel Öl
 1,5 Tassen heißes Wasser
 reichlich frische Petersilie
 Schwarzer Pfeffer
 Roter Paprika
 Salz

Zubereitung
 Die Auberginen waschen, gestreift schälen und ungefähr in Finger-

dicke schneiden. In sehr heißem Öl anbraten. Dann auf Küchenpapier oder auf einem Tuch abtropfen lassen.

Die Zwiebel schälen, in kleine Scheiben schneiden und in der Pfanne mit ein wenig Öl dünsten. Den gehackten Knoblauch dazugeben. Tomaten klein hacken, hinzufügen und zusammen drei Minuten lang anbraten. Dann kommen Pfeffer, Paprika und Salz dazu, schließlich das Rinderhackfleisch. Alles gut mischen und mindestens fünf Minuten durchköcheln. Dann die gehackte Petersilie unterheben und alles vom Herd nehmen.

Jetzt kommen die gebratenen Auberginen in eine ausreichend große Auflaufform. Die Fleischmischung gleichmäßig auf den Auberginen verteilen. Tomatenmark und heißes Wasser in einer kleinen Schüssel gut mischen und in die Auflaufform gießen. Achtung: Es darf nicht

zu saftig werden, ein-einhalb Tassen Wasser sind genug! In den auf 180 Grad vorgeheizten Backofen schieben und eine gute halbe Stunde backen. Dann herausnehmen und sofort heiß servieren!

Wer überprüfen will, ob die Kreation auf dem eigenen Herd an das original türkische Moussaka heranreicht, kann das bei Kebab 36 in der Blücherstraße 15 tun. Dort gibt es keineswegs nur Döner, Dürüm und Burger (ein Google-Rezensent spricht immerhin vom »besten Kebab Kreuzbergs«), sondern außerdem so leckere Sachen wie eben Moussaka. »Zweimal in der Woche«, verspricht Geschäftsführer Muslim Isik, »von 10 bis 15 Uhr.« Daneben werden aber noch weitere leckere Gerichte angeboten – zum Beispiel mit türkischem Reis. »Wir wollen künftig ein bisschen mehr rauskommen«, sagt Isik. kkk

Ihr wollt also Bäume pflanzen. Soso.

Genau. Machst du mit, lieber Leser?

Warum nicht? Wie wäre es mit einem Limonadenbaum, wie bei Pippi Langstrumpf? Am besten direkt vor der Redaktion.

Klasse Idee! Und wenn man dann noch einen Bierbaum danebenpflanzt ...

... dann gibt es zur Erntezeit Alster für alle – das ist ja mal innovativ.

Ähm – es gibt aber leider keine Bierbäume. Und auch keine Limonadenbäume.

Echt nicht? Dir ist schon klar, dass du gerade mein gesamtes Weltbild ins Wanken gebracht hast?

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Danke, gern geschehen. Guter Journalismus darf auch mal das Weltbild seiner Leser erschüttern.

Na gut. Dann pflanzen wir halt stattdessen einen Matebaum. Die gibt's wirklich, habe ich gerade extra nochmal nachgelesen.

Oh oh ... das würde ich lieber bleiben lassen!

Was ist denn daran jetzt wieder falsch?

Der Chef hat sich vorhin eine Matebrause aus dem Kühlschrank genommen, die die Nerdfraktion mitgebracht hat.

Und?

Und jetzt ist er hyperaktiv wie ein Eichhörnchen auf Speed, redet wirres Zeug über Popcornwitter und tippt schneller als sein eigener Schatten.

Also eigentlich so wie immer?

Eigentlich schon, aber diesmal hat er eine Ausrede.

Individuelle Beerdigungen,
 Beratung, Begleitung in und um Berlin

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
 mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

EL FREDO PIZZA EL FREDO

Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
 TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08

TÄGLICH LIEFERSERVICE!

BESTER SCHUTZ FÜR SIE UND IHRE LIEBEN.

Gerne beraten wir Sie:
 FILIALDIREKTION
 FRANK PATZER &
 PETRA VON CHAMIER GBR
 Baerwaldstraße 50
 10961 Berlin
 Telefon 030 21919980

ZURICH VERSICHERUNG.
 FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.

ZURICH

Thalassa

Wir sagen Tschüss und bedanken uns für Eure Treue in den letzten 11 Jahren!

Gneisenastr. 57 • 10961 Berlin
 Tel & Fax: 030 68 817 814

Dieser Anzeigenplatz wäre noch zu haben.

Interesse?
 anzeigen@kiezundkneipe.de
 030-42003776

Telekommunikation

- Notebook Reparatur
- Handy An- und Verkauf
- Hard- und Software Verkauf
- Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
- Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
 Friedrichstraße 14
 Tel 030/25 29 48 29
 www.pro-jex.de

rojex

BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

ADES ZABEL & COMPANY 04. - 21. September 2019, jeweils 20 Uhr

SUCHTPOTENZIAL 26. - 28. September 2019, jeweils 20 Uhr



1. Artemis Friseur · Führlingerstr. 6
2. Backhaus Liberta · Zossener Str. 47
3. nonne & zwerg · Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
5. Die Woollust · Mittenwalder Str. 49
6. Delhi 6 · Friedrichstr. 237
7. unterRock · Führlingerstr. 20a
8. backbord · Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin · Wilhelmstr. 15
11. Grober Umfang · Zossener Str. 33
12. Kebab36 · Blücherstraße 15
13. ZEHÄ Schule · Friesenstr. 7
14. Bad Kreuzberg · Blücherstr. 17
15. El Fredo · Friedrichstr. 14
16. Undercover Media · Solmsstr. 24
17. K-Salon · Bergmannstr. 54
18. Café Logo · Blücherstr. 61
19. Yorckschüsschen · Yorckstr. 15
20. Needles & Pins · Solmsstr. 31
21. Yorcks BAR · Yorckstr. 82
22. Bunter Südstern · Friesenstr. 21
23. Silence Massagen · Gneisenaust. 81
24. Docura · Zossener Str. 20
25. In a Munde · Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk · Mehringdamm 57
27. Molnar & Ko · Riemannstr. 13
28. a compas Studio · Hasenheide 54
29. Galander · Großbeerenstr. 54
30. Hake & Spitze · Zossener Str. 32
31. Café Sorotti-Höfe · Mehringdamm 57
32. Flachbau · Neuenburger Str. 23a
33. Atelier des Sehens · Wilmsstr. 2
34. Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
35. Weinprinz · Friesenstr. 21
36. Limonadier · Nostitzstr. 12
37. Schokolotchen · Großbeerenstr. 28d
38. Destille · Mehringdamm 67
39. Dodo · Großbeerenstr. 32
40. Antonielos Gewicheria · Nostitzstr. 22
41. House of Life · Blücherstr. 26b
42. Kollo · Chamiessopplatz 4
43. Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
44. Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
45. Hammett · Friesenstr. 27
46. Gras Grün · Ritterstr. 43
47. Hair Affair · Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug · Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. · Gelbeist. 12
50. Ballhaus Billard · Bergmannstr. 102
51. Stadtklasse · Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kleipe · Mehringplatz 13
53. Just Jugling · Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Tikwa · Fidicin 40
55. Mohr · Moritzplatz
56. Kadé · Graefestr. 20
57. Kunstgriff · Riemannstr. 10
58. OfStoff · Grimmstr. 20
59. Café Nova · Urbansr. 30
60. taklos · Urbanstr. 21
61. Kissinski · Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann · Johannierrstr. 8
63. Stadtmission · Bernburger Str. 3-5
64. Anno 64 · Gneisenaust. 64
65. Leliland · Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhären · Baerwaldstr. 69
67. Bäckerei A. & O. Ural · Mehringplatz 14
68. BKA Theater · Mehringdamm 34
69. Pinateria · Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz · Pinzenstr. 85
71. Mason Blanche · Kriest. 15
72. Pflegewohnhelm am Kreuzberg · Fidicin 2
73. Platzstätt · Boppstr. 2
74. Berliner Mieterverein · Hasenheide 63
75. Pelloni · Martinekehalde
76. Zum goldenen Handwerk · Obertrautstr. 36
77. Café Altempause · Bergmannstr. 52
78. Kranich-Dojo · Mehringdamm 55
79. Yorck Share · Yorckstr. 26
80. Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital · Graefestr. 74
82. Movimento · Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern · Hasenheide 69
84. George Getränke · Mittenwalder Str. 12
85. Spunrik · Hasenheide 54
86. Leseglick · Ohlauer Str. 37
87. Eva Blume · Graefestr. 16
88. Mika · Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen · Fidicinstr. 3
90. Bier-Kombinat · Mentefleistr. 53
91. Tabea Tagespflege · Böckstr. 22/23
92. Schlawinchen · Schönleinstr. 34
93. Vanille & Manille · Hagelberger Str. 1
94. Projex · Friedrichstr. 14
95. Bethesda · Diefenbachstr. 40
96. Roter Rabe · Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy · Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Spitt · Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry · Bergmannstr. 88
100. Haarboutique My Hair's · Wilhelmstr. 15
101. Paaburg's WeinAusleidenschaft · Fidicin 3
102. Spätzle Express · Wiener Str. 11
103. Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
105. KiezGarage24 · Mittenwalder Str. 4

Karte: OpenStreetMap www.openstreetmap.org